

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 16.11.2011

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 20. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 15.11.2011****öffentlich****5.3 Umrüstung der Stadtbahnlinie 5 in Köln-Ossendorf
hier: Baubeschluss für den Neubau der Stadtbahnhaltestelle Liebig-
straße mit gleichzeitiger Freigabe von investiven Auszahlungsermäch-
tigungen und Verpflichtungsermächtigungen des Finanzplanes bei Fi-
nanzstelle 6903-1202-4-6007
3020/2011**

Ausschussvorsitzender Waddey macht auf die abweichende Beschlussfassung der Bezirksvertretung Ehrenfeld und die Stellungnahme der Verwaltung aufmerksam.

Für die SPD-Fraktion merkt RM dos Santos Herrmann an, dass der Verwaltungsvorschlag in Anlage 8 und 8.1 - Öffnung des Gehweges für den Radverkehr in Gegenrichtung - zu einer Gefahrensituation führen könnte und ihre Fraktion daher noch Beratungsbedarf habe. Sie bittet daher nochmals um eine Einschätzung der Verwaltung und schlägt aber bereits jetzt vor, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, erläutert anhand der Planunterlagen die Beschlusslage der Bezirksvertretung sowie die als Tischvorlage verteilte ergänzende Stellungnahme der Verwaltung. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung sei möglich, jedoch könne er nicht gänzlich ausschließen, dass es durch allzu forsche Radfahrer in Einzelfällen zu Gefahrensituationen an der einmündenden Straße kommen könnte.

Vorsitzender Waddey äußert sein Unverständnis über das Verfahren. Das hier zur Diskussion stehende Detail der Nebenanlagen habe aus seiner Sicht mit dem reinen Haltestellenbau nichts zu tun und insofern könne er in keiner Weise nachvollziehen, warum bei dem Wegfall von drei Parkplätzen eine erneute Offenlage der Planfeststellungsunterlagen gefordert werde.

BG Streitberger führt aus, dass das Bauvorhaben komplett in den Straßenraum hineingreife und im Grunde genommen eine Veränderung von Hauswand zu Hauswand erfolge; damit sei dies alles Bestandteil der Planfeststellung. Ob nun eine „Petitesse“ ein neues Planfeststellungsverfahren erfordere, entscheide allein die Planfeststellungsbehörde. Hierauf habe die Verwaltung keinen Einfluss.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, fügt ergänzend hinzu, dass auch eine getrennte Radverkehrsanlage die Gefahrensituation nicht ändern würde. Die sichere Lösung wäre es, den Radfahrer zunächst stadteinwärts zu führen, über die Straße und in die andere Richtung zurück.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußert RM Tull ihren Ärger über das gesamte Verfahren in dieser Angelegenheit. Bereits beim Baubeschluss zur Stadtbahnhaltestelle Rektor-Klein-Straße sei hier einvernehmlich verabredet worden, dass die Pläne im hiesigen Ausschuss vorgestellt und diskutiert werden bevor sie bei der Bezirksregierung für das Planfeststellungsverfahren eingereicht werden. Die Verwaltung lege hier nun zum wiederholten Male einen Plan vor, an dem faktisch nichts mehr geändert werden könne. Diese Prozedere möchte sie nicht mehr länger hinnehmen und sie fordere die Verwaltung erneut auf, Planunterlagen rechtzeitig vorzustellen.

RM Kirchmeyer ist für die FDP-Fraktion mit dem Vorschlag, den Gehweg für Radfahrer in Gegenrichtung zu öffnen, nicht einverstanden. Auch einem Radfahrer könne zugemutet werden, einen geringen Umweg bis zur nächsten Querungsmöglichkeit zu fahren. Den Wegfall der drei Parkplätze könne sie angesichts des dortigen Parkdrucks ebenfalls nicht befürworten.

Ausschussvorsitzender Waddey unterstreicht die Kritik von RM Tull nachdrücklich. Die Entscheidungsfreiheit der Stadt, hier eine geringe Anzahl an Parkplätzen wegzunehmen oder Radverkehrsführungen zu ändern, dürfe durch die Planfeststellungsbehörde nicht auf Dauer beschnitten werden. Die Anregung der Bezirksvertretung sei im Übrigen bei dem gemeinsamen Ortstermin vor geraumer Zeit entstanden, an dem auch Verwaltungsvertreter zugegen waren.

BG Streitberger stellt klar, dass der Planungsbeschluss bereits 2009 gefasst wurde und dementsprechend im hiesigen Ausschuss auch vorgestellt und diskutiert worden sei. Er sagt zu, die Kritik aufzugreifen und zu eruieren, ob es Veränderungen zu den heute vorgelegten Baubeschlussunterlagen gebe. Hiervon unabhängig müsse jedoch eine Entscheidung in der Sache getroffen werden und er hoffe, dass man zu einer einvernehmlichen Lösung kommen werde.

Abschließend stellt Vorsitzender Waddey den eingangs gemachten Vorschlag von Frau dos Santos Herrmann zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt